

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“

Schalter-Halle geöffnet von 9 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatthaus“ Nr. 6650-53.

Von 9 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntagen.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 20. 1.20 monatlich, 20. 1.60 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bruttogehalt. 20. 1.66 vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, ausländisch durch die Postämter. — Bezugs-Verhältnisse nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die „Wiesbadener Zeitung“ 10, sowie die Hauptpostämter in allen Teilen der Stadt; in Bismarck die Postämter Langgasse 21 und in den benachbarten Vororten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Verleger.



Anzeigen-Preis für die Zeile: 25 Pfg. für örtliche Anzeigen; 30 Pfg. für auswärtige Anzeigen; 1.20 Pfg. für örtliche Anzeigen; 2.20 Pfg. für auswärtige Anzeigen. — Bei wiederholter Aufnahme unentgeltlicher Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entprechender Nachzahlung. — Anzeigen-Nachnahme: für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 5 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblattes: Berlin W. 57, An der Apostelkirche 7, 1. Fernsprecher: Amt Lützow 6202 und 6203.

Sonntag, 12. September 1918.

Abend-Ausgabe.

Nr. 426. • 66. Jahrgang.

Der Tagesbericht vom 12. September.

W. T.-B. Großes Hauptquartier, 12. Sept. (Amtlich.)

Westlicher Arienschauplatz.

Nordöstlich von Bizkaa wurden Teilangriffe, bei Armentieres und am La Bassée-Kanal Fortschritte des Feindes abgewiesen.

An den Kampfzonen entwickelten sich während des Tages unter starkem Feuerdruck mehrfach Infanteriegefechte im Vorgetriebe unserer Stellungen. Am Abend heftiger Artilleriekampf zwischen den von Arros und Peronne nach Cambrai führenden Straßen. Englische Angriffe, die bei Eintritt der Dunkelheit gegen den Kanalabschnitt Marquion-Havrincourt vorbrachen, scheiterten vor unseren Linien. Auch zwischen Nisette und Nisne nahm das Artilleriefeuer am Abend wieder an Stärke zu. Die Infanterietätigkeit blieb hier auf Vorfeldkämpfe beschränkt. Auf den Höhen nordöstlich von Nisne wurden französische Teilangriffe abgewiesen.

Erfolgreiche Erkundungsgefechte an der Isthmischen Front und in den Vogesen.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Unser Lufteerfolg im August.

W. T.-B. Berlin, 11. Sept. Die deutschen Luftstreitkräfte haben im August die größten Erfolge seit Kriegsbeginn erzielt. Sie schossen im ganzen 592 feindliche Flugzeuge ab, von denen 251 in unserer Besitz blieben. Wir verloren 147 Flugzeuge, von denen 79 in Feindeshand fielen. Unsere Flugabwehrgeschütze vernichteten 62 Flugzeuge und zahlreiche Tanks. Unsere Bombengeschwader warfen feindliche Ziele mit 1158 Tonnen und besetzten 14 ungewöhnlich starke Brände und 9 besonders heftige Explosionen.

Die Neunte.

Die erste offizielle Ankündigung zur neunten Kriegsanleihe, die vom 23. September einen Monat hindurch zur Zeichnung ausliegen wird, ist veröffentlicht. Das Werk des Zurüstens und der Vorbereitung kann, muß beginnen. Wir haben uns im Verlauf der Propaganda für die acht Kriegsanleihen, die hinter uns liegen, eine gewisse Anleihe-Organisationskunst angeeignet, die jetzt neu erprobt, und wenn es nötig ist, vervollkommen werden muß. Wir wollen uns darüber nicht im unklaren sein: Es wäre verkehrt, wollte man annehmen, da es achtmal gelungen ist, den Anleihen glänzende Ergebnisse zu sichern, werde das Werk zum neunten Mal sich gewissermaßen von selbst vollenden. Nein, wir wollen und müssen damit rechnen, daß ein Erfolg, würdig der bisher erfochtenen Geldsieg, sich nur erreichen lassen wird, wenn auch diesmal alle Kräfte bis zu dem äußersten angepannt werden, wenn jeder das Hergebit und bereit hält, was herzugeben und bereitzuhalten er in der Lage ist.

Betrachten wir einen Augenblick das Bild, in dem sich das Gesamtgeldverf., soweit es bis jetzt vollbracht worden ist, präsentiert. Es wurden gezeichnet auf:

1. Anleihe (September 1914)	4,481 Milliarden
2. " (März 1915)	9,106 "
3. " (September 1915)	12,163 "
4. " (März 1916)	10,767 "
5. " (September 1916)	10,699 "
6. " (April 1917)	12,979 "
7. " (September 1917)	12,459 "
8. " (April 1918)	15,001 "

Zusammen . . . 87,655 Milliarden.

Insgesamt ergaben die acht Anleihen 87,655 Milliarden. Das ist ein Resultat, dessen imponierende Bedeutung in die Augen springt. In ihm spiegeln sich die auf eine harte Prüfung gestellten, aber immer wieder glänzend erprobten Eigenschaften unseres Volkes, die es befähigen, den schwersten aller Anstürme, die je den Bestand seines Reiches und die Zukunft seiner Entwicklung bedrohten, abzuwehren, siegreich in ihm sich zu behaupten. Zugleich aber kommen in jenen Ziffern die festgesetzte Verfassung der deutschen Wirtschaft, ihre Stärke und ihre Kraft deutlich zum Ausdruck. Die Belastungsprobe, die unserem Wirtschaftsleben, unseren Finanzen zugenutet wird, übersteigt all das, was früher an Vermutungen über die Wirkungen eines modernen Krieges auf wirtschaftlichem Gebiet ausgesprochen wurde. Die Mittel, die die neuzeitliche Kriegführung erfordert, geben uns fast Grenzenlose. Wie man ehemals von Millionen sprach, spricht man heute von Milliarden. Man sage, daß manchmal allzu sorglos von Milliarden gesprochen wird, das ändert aber nichts an der Tatsache, daß die Durchführung der gewaltigen Aufgaben, die die Verteidigung des Vaterlandes an uns stellt, Summen aufwirft, die beispiellos und überragend wie alle anderen Erscheinungen, Begriffe und Vorstellungen in diesem Ariens sind.

Die Presse der Gegner hat vor jeder der letzten deutschen Kriegsanleihen jeweils vorausgesagt zu müssen geäußert, die Rekordzahlen der fünften, sechsten und

stebenten Anleihe könnten durch eine achte nicht mehr erreicht werden. Dann hat diese achte Anleihe in Wirklichkeit all das weit hinter sich gelassen, was vorher geleistet worden war. Das fünfzehn-Milliarden-Ergebnis der achten muß uns ein Ansporn sein, die neunte mit allen Mitteln zu fördern, daß auch sie ein gutes Ergebnis erbringe. Wiederum handelt es sich darum, daß jeder an der Werbearbeit sich beteiligt, daß jeder an der Zeichnung teilnimmt, der dazu berufen und befähigt ist. Im Zusammenstehen aller, in der Bereitschaft jedes einzelnen zur gemeinsamen Arbeit sind die Quellen zu suchen, die uns ein Resultat der neunten Anleihe versprechen, dessen wir uns nicht zu schämen brauchen.

Die deutschen Streiter wehren in diesen Wochen feindliche Offensiven ab, deren Bestigkeit gewaltig ist. Wer empfindet nicht den Wunsch, ihnen für ihr heldenmütiges Ausdauern, für die unermüdelichen Leiden, denen sie ausgesetzt sind Dank zu sagen! Diesen Dank ihnen auch sichtbar abzustatten, dazu bietet die neunte Anleihe eine Gelegenheit, wie man sie sich besser kaum denken kann. Die deutschen Heere müssen empfinden, daß die Heimat ihr Bestes daransetzt, ihrer wert und würdig zu sein. Ist sich dessen in Stadt und Dorf jeder bewußt, so wird auch das Ergebnis der neunten Anleihe ein Denkmal deutscher Kraft werden.

Die Admiralstabsmeldung.

W. T.-B. Berlin, 11. Sept. (Amtlich.) Um England herum versenkten unsere U-Boote 10 000 Buntoregisteronnen. Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Ein britischer Dampfer gesunken.

W. T.-B. Amsterdam, 12. Sept. (Drahtbericht.) Nach hier eingetroffenen englischen Blättern ist der britische Dampfer „Dra“ infolge eines Zusammenstoßes mit einem französischen Dampfer gesunken.

134 Minen an der holländischen Küste angepöbt.

W. T.-B. Amsterdam, 12. Sept. (Drahtbericht.) Im August wurden an der niederländischen Küste 134 Minen angepöbt, wovon 115 englischer, 13 deutscher und 6 unbekannter Herkunft waren.

Herr Joffe über die Lage Rußlands und seine Beziehungen zu den Zentralmächten.

Br. Berlin, 12. Sept. (Eig. Drahtbericht, 3b.) In einer Unterredung mit dem Korrespondenten des „3. Et.“ äußerte der Berliner Vertreter der Sowjetrepublik Joffe über die augenblickliche Lage Rußlands und seine Beziehungen zu den Zentralmächten u. a.: Was die Engländer anbelangt, so glaube ich, daß sie an der Kurmanküste und in der Gegend von Kabanakoff vor nächstem Frühling nicht weitermarschieren können, da sie während des Winters, der im Norden schon jetzt beginnt, keine neuen Kräfte herbeischaffen können; somit müssen sie bis zum Frühjahr warten. Die Möglichkeit, daß Rußland mit Deutschland ein ähnliches Bündnis schaffe, wie es das Bündnis mit Österreich-Ungarn oder mit der Türkei ist, daß also die Truppen gemeinsam und nebeneinander kämpfen, besteht nicht. Ein Zusammengehen der jetzigen russischen Truppen mit irgend einem Heer, das nicht für die soziale Ordnung kämpft, ist überhaupt unmöglich. Die Zusatzverträge wären für das frühere starke Großrußland das Maximum des Schlechten gewesen, das es über sich hätte ergehen lassen können; sie sind das Maximum des Guten, was das jetzige Rußland erreichen konnte.

Die finnische Königswahl.

Br. Kopenhagen, 12. Sept. (Eig. Drahtbericht, 3b.) Nach einem Telegramm aus Helsingfors hat Prinz Friedrich Karl von Hessen sich bereit erklärt, die Königskrone von Finnland anzunehmen. Der finnische Landtag tritt am 26. September zusammen.

Eine neue Regierungserklärung zur Wahlreform.

W. T.-B. Berlin, 11. Sept. Die „Nord. Allg. Ztg.“ schreibt: Ein heute im „Vorwärts“ veröffentlichter Aufruf der sozialdemokratischen Partei erhebt gegen die Regierung den Vorwurf, daß sie tatenlos zusehe, wie der Ausschuss des Herrenhauses, der die preussische Verfassungsvorlage lerzt, das Zustandekommen der geplanten Reformen absichtlich verschleppe. Dieser Vorwurf ist unbegründet. Die Staatsregierung hat keinen Anlaß, daran zu zweifeln, daß der Ausschuss des Herrenhauses die großen Aufgaben, die ihm gestellt sind, mit Ernst und Sachlichkeit behandelt. Der bisherige Verlauf der Beratungen läßt keinerlei Verschleppungsabsicht erkennen und schließt keineswegs aus, daß die Kommission zu Beschlüssen gelangt, die dem Juli-Erlaß entsprechen und deshalb nicht nur für die Staatsregierung unannehmbar sind, sondern auch dem preussischen Volke eine Befriedigung seiner berechtigten Wünsche gewähren. Es ist deshalb Pflicht der Regierung, in den Gang der Verhandlungen zurzeit nicht einzugreifen. Die Staatsregierung muß mit Entschiedenheit den Verdacht zurückweisen, daß sie die von der Zeit gebotenen Notwendigkeiten verkenne und die Erfüllung ihrer Pflicht hinaus-

schiebe. Die wiederholten Erklärungen des Reichskanzlers und der beteiligten Staatsminister berechtigen die Regierung zu dem Anspruch auf das Vertrauen, daß sie die preussische Wahlreform unter Erschöpfung sämtlicher Mittel, über die sie nach der Verfassung verfügt, in redlicher Erfüllung des Juli-Erlasses zum Ziel führen wird.

Die neuen konservativen Verhandlungsanträge.

W. T.-B. Berlin, 11. Sept. In der Wahlrechtskommission des Herrenhauses wurde von konservativer Seite an Stelle des zurückgezogenen Antrages auf Abänderung des § 3 eine Vorlage eingebracht, deren wesentliche Bestimmungen lauten: Jeder Wähler hat eine Stimme in einer Berufswählergruppe, der er nach seinem Hauptberuf im Sinne der Berufsstatistik des Deutschen Reiches angehört. Es werden sechs Wählergruppen gebildet. Gruppe 1 umfaßt die Selbständigen aus dem Bereiche der Land- und Forstwirtschaft sowie der Fischerei. Gruppe 2 umfaßt den Rest der in der Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei Tätigen. Gruppe 3 umfaßt die Selbständigen aus Industrie und Handwerk. Gruppe 4 umfaßt die Selbständigen aus Handel und Verkehr. Gruppe 5 umfaßt alle übrigen Angehörigen von Industrie, Handel und Verkehr. Gruppe 6 umfaßt die Beamten und freien Berufe. Die Zahl der Mandate wird folgendermaßen verteilt: Gruppe 1: 117; Gruppe 2: 41; Gruppe 3: 89; Gruppe 4: 48; Gruppe 5: 99; Gruppe 6: 55 Abgeordnete. Für jede Wählergruppe werden unter Wahrung der Provinzgrenzen Wahlbezirke abgeteilt, deren jeder eine ungefähr gleiche Zahl der in der betreffenden Gruppe Wahlberechtigten umfassen soll. Der Minister des Innern sprach sich grundsätzlich gegen die Annahme des berufswählergruppen Wahlrechts aus und legte die Ungleichheiten dar, zu denen das in dem vorliegenden Antrag liegende System im einzelnen führen müsse. Von mehreren Seiten wurde erneut der Wunsch ausgesprochen, daß die Regierung weiteres Material zur Prüfung der Wirkungen des Berufswahlrechts beibringen möge, da man im Lande erwarte, daß diese wichtige Frage gründlich geprüft werde. Von anderer Seite wurden schwere Bedenken gegen den Antrag geltend gemacht. Die Verhandlung über diesen Gegenstand wurde nicht zu Ende geführt. Nächste Sitzung Donnerstag 11 Uhr.

Parlamentarische Besprechungen.

— Berlin, 12. Sept. Der Reichskanzler wird, wie der „Berl. Lok.-Anz.“ hört, in den nächsten Tagen die Führer der Reichstagsfraktionen empfangen. Auch die „Börsezeitung“ weist auf Besprechungen des Kanzlers mit führenden Parlamentarierern hin und sagt: Wie bei ähnlichen früheren Anlässen werden die Parteiführer Gelegenheit haben, in Einzelunterredungen mit dem Grafen Hertling die schwebenden Fragen zu erörtern. — Der geschäftsführende Ausschuss der nationalliberalen Partei wird am 17. zusammentreten, um Stellung zur Reform des Landtagswahlrechts und zur Frage der etwa notwendig werdenden Neuwahlen zu nehmen. — Die konservative Fraktion des Landtags versammelt sich am 20. zu einer Besprechung.

Der interfraktionelle Ausschuss der Mehrheitsparteien des Reichstags ist für heute zu einer Sitzung einberufen worden. Die „Germania“ stellt fest, daß es sich lediglich um eine der periodisch wiederkehrenden Besprechungen zwischen Vertretern der Mehrheitsparteien des Reichstags handelt. Da der Reichstag vorerst nicht zusammentrete, hätten die Vertreter der Mehrheitsparteien das Bedürfnis, sich über schwebende Fragen auszusprechen.

Zeitungsverleger und Papierfrage.

W. T.-B. Berlin, 11. Sept. Am 11. Sept. fand in Berlin eine allgemeine Zeitungsverlegerversammlung statt, die vom Verein Deutscher Zeitungsverleger einberufen, sich mit der infolge der Kriegsverhältnisse immer schwieriger gestellten Frage der Zeitungs- und Papierpreise und der Haltung der Reichsregierung in dieser Lebensfrage der deutschen Tagespresse beschäftigte. Schon der Besuch der Versammlung, in der über tausend Zeitungen aus allen Teilen des Reiches vertreten waren, legte Zeugnis ab von der Bedeutung dieser Frage. Das Ergebnis der eingehenden Verhandlung war nachfolgende Entschliessung, die mit allen gegen zwei Stimmen angenommen wurde: Die deutsche Presse befindet sich in einer ernsten Lage. Die Herstellungskosten drohen den Höhepunkt zu erreichen, der nicht mehr überschritten werden darf, soll nicht die althergebrachte, historisch gewachsene Struktur der deutschen Presse zerstört werden. Wird der dauernd steigenden Belastung nicht Einhalt geboten, so kann die Presse ihre wichtige vaterländische Aufgabe nicht mehr erfüllen. Sie verliert an Verbreitung und Einfluß. Das wichtigste Förderungsmittel unserer nationalen Interessen wird dadurch lahmgelegt. Wenn hier vom Reiche nicht eingegriffen wird, so sind die Zeitungen gezwungen, entweder ihren redaktionellen Teil bis zur Wirkungslosigkeit einzuschränken oder den Bezugspreis in einem Umfang zu erhöhen, der dem Volke, für das die Zeitungen eine wesentliche zeitliche Nahrung sind, unter den heutigen Verhältnissen unmöglich zugenutet werden kann. Gerade jetzt wären die Folgen von verhängnisvollster Wirkung für das Staatsleben. Es ist deshalb ein unumgängliches Erfordernis, daß die Reichsregierung, wie bisher, dafür Sorge trägt, die deutschen Zeitungen vor einer unentgeltlichen Belastung durch die Papierkosten zu bewahren.

W. T.-B. Berlin, 11. Sept. Die „Nord. Allg. Ztg.“ schreibt über die Zuschüsse für die Zeitungen: In der deutschen

Zeitungswelt, besonders in den Kreisen des Deutschen Zeitungsbereins, war in den letzten Wochen eine große Unruhe zu verspüren, weil man glaubte, daß die Zuschüsse, die das Reich und die Bundesstaaten den deutschen Zeitungen zu den ganz erheblich gesteigerten Papierkosten bisher beigesteuert haben, wieder wegfallen sollten.

Dr. Karl Peters v. W. T. B. Braunschweig, 11. Sept. Dr. Karl Peters, der bekante, um den Erwerb des deutsch-südwestafrikanischen Kolonialbesitzes hochverdiente Kolonialpolitiker, ist, wie die „Neuest. Nachr.“ melden, gestern in Volkach bei Weine im Alter von 62 Jahren gestorben. Die Beisetzung erfolgt in Reubach (Eibe).

Wiesbadener Nachrichten.

6 1/2-Uhr-Ladenstluß. Die hiesige Ortsgruppe des Reichsverbandes deutscher Feinstoffhändler hat beschlossen, zur Erparung von Zeit und Licht ihre Mitglieder zu veranlassen, ihre Läden vom 16. September ab um 6 1/2 Uhr zu schließen.

Fliegeralarm. Nach Verhandlungen mit dem Gouvernement der Stellung Mainz hat der Magistrat beschlossen, hier den Fliegeralarm auch nachts einzuführen und sowohl bei Tag als auch bei Nacht darauf zu bestehen, daß außer den Kasernenbesatzungen zu Beginn noch in Abständen von etwa fünf Minuten so lange Kasernenbesatzungen abgegeben werden, bis der Fliegeralarm zu Ende ist, sofern nicht von der Flakbatterie gekündigt wird.

Das Begräbnis des Tierarztes Herrn Dr. med. vet. Franz Wolf fand unter militärischen Ehren statt, da der Verstorbene, der Inhaber des Eisernen Kreuzes war, als Stabsveterinär dem Kass. Feldartillerie-Regiment Nr. 27 (Oranien) angehört und zuletzt bei dessen Ersatzabteilung in Gonsheim stand. Die Trauerparade stellte eine Abteilung der hiesigen Garnison mit Musik. In dem großen Trauergefolge befanden sich Offiziersabteilungen von hier und Gonsheim.

Was die Kriegsblinden von ihren Führern haben. Angefaßt der am Sonntag, den 14. September, im großen Saal des Rathauses stattfindenden Wohltätigkeits-Filmvorführung des Films „Dem Licht entgegen“ zugunsten der Versorgung unserer Kriegsblinden mit Führern, geben wir einige Stellen aus Briefen von bereits mit Führern versehenen Blinden wieder, die erkennen lassen, ein wie außerordentlich wertvoller Dienst den Bauernüberwachen, die ihr Augenlicht im Dienst für das Vaterland eingebüßt haben, durch die Versorgung mit Führern erwiesen wird.

„Zum Schluß möchte ich noch einen sehr wichtigen Punkt ansprechen, der von hoher Bedeutung ist. Wie ist die seelische Einwirkung des Hundes auf den Blinden? Diese Gefühlsbrücke kann man nun leider nicht so in Worte fassen, aber es sei gesagt, daß man sich so glücklich fühlt, wenn man frei ist, wenn man gehen kann, ohne Daten verbinden zu sein. Man vergißt unwillkürlich dadurch sein Los, und dieses ist noch menschlichem Ersehen ein seelisch erhebendes Gefühl.“ „Ohne Führerhund wäre es mir jetzt gar nicht mehr möglich, das weltliche Leben voll und ganz zu betreiben.“ „Das treue und anhängliche Tier ersetzt mir vollkommen einen Menschen. Ofters ist mir verfallen worden, daß ich mich unter dieser guten Führung so über wie ein Rehender auf der Straße bewege.“ „Ein Gefühl des Glücks und des Stolzes überkam mich, als ich schon nach einigen Tagen mit dem neuen Begleiter durch die Straßen Bremens ziehen konnte.“ „Bald nach Erhalten des Hundes gewann ich wieder an Selbstständigkeit und ich es mir heute auf der Straße wenig oder gar nicht anzusehen, daß ich blind bin.“

„Dieses Gefühl des Selbstbildes und von Sicherheit vor Zusammenstoß sowie das Vermögen der lästigen Fragen durch den Hund ungenügend. Recht angenehm habe ich es auch empfunden, daß ich nicht mehr den der menschlichen Führung, welche nicht jederzeit verlässlich ist, abhängig bin.“ „Ebenso wie in der Stadt, kann ich mich auch auf dem Lande gut mit meinem Hund umreden. Ich fahre z. B. oft nach meinem im Taunus gelegenen Heimort. Früher, bevor ich meinen treuen Begleiter bekam, war dies mit manchen Umständen verknüpft. Nun fahre ich mit der Straßenbahn nach Bad Nauheim, von wo mich mein Hund sicher auf dem kürzesten Weg eine gute Stunde weit durch den Wald nach meinem Ziel bringt.“

Kart, er seinerseits habe nicht das geringste Interesse daran, daß Lieferungsverträge zwischen den Produzenten am Blase und den Städten Wiesbaden und Frankfurt zustande kämen. Wenn seine Partei für die Schaffung mehr freierlicher Einrichtungen in Staat und Kommune eintrete, so gelte das, um die ganze Eisenbahn-, Verkehrs- und Handelspolitik mehr nach dem Interesse der Gemeinschaft einzurichten. Er stellte dabei fest, daß alle die in letzter Zeit von offiziellen Persönlichkeiten vor der Öffentlichkeit gehaltenen Reden in einem, in dem Abdrücken von den alldeutschen Anhängern eines Gewaltfriedens, übereinstimmten. Der Vorsitzende Gaese ließ sich sofort in längeren Ausführungen über die heutige Ernährungslage aus und verlangte eine reichere Belieferung, die er bei den heute zur Verfügung stehenden Nährmitteln wohl für möglich hält, wenn rationell bei der Verteilung verfahren werde. Zum Schluß gelangte eine vom Versammlungsleiter vorgelegte Entschließung zur Annahme, in der die Versammlung sich für die Schaffung einer Volksernährung auspricht.

Donnerstag. Außer den Feiern in den katholischen Gottesdiensten finden am nächsten Sonntag auch zwei Versammlungen im Saal Schulbadener Straße 8 statt, und zwar eine Versammlung für die Kinder nachmittags 4 Uhr und eine Versammlung für die Erwachsenen abends 8 Uhr. Zu der ersteren sind auch die Lehrpersonen der Kinder eingeladen. Der Eintritt in die Versammlungen ist frei, doch sind zur Bekämpfung der Inflation eine Anzahl nummerierter Plätze verlässlich.

Die Blyableitungen sind auch von der Metallbeschlagnahme betroffen. Wenn schon deren Abnahme an privaten Gebäuden mit Schwierigkeiten und Gefahren verbunden ist, so erst recht bei den Kirchen. Diese gefährliche Arbeit verrichtete in den letzten Tagen an den vier evangelischen Kirchen Schlossermeister Emil Beckel. In der Marktkirche stiegen die Arbeiter im Innern des Hauptturms bis zur höchsten Öffnung, mühten aber hier, um hinauszugehen zu können, erst die zahlreichen Dachziegel beiseite, die so verhärtet waren, daß sie mit einer Hacke zerhacken werden mußten. Augen ging es noch mittels Hahnhühls bis etwa 2 Meter unterhalb des Kreuzes, wo der Kupferdraht abgeschnitten und die neue Eisenabzweigung verbunden wurde. Die ungetöndliche Arbeit erregte natürlich das Interesse der Vorübergehenden in hohem Grade. Diese Arbeiten sind nunmehr an allen vier Kirchen, damit der dabei verwendeten Sorgfalt, ohne Unfall erledigt.

Die Gewinnung von Wagen für den Lebensmittelverkehr — insbesondere für dringende Nahrungsmittel — ist dem 11. September bis auf weiteres die Annahme von beschleunigtem Güter-, Eilgut- und Frachtgut auf bestimmte Güter, die in einer bei der Eisenbahn aufsteigenden Liste bezeichnet sind, beschränkt. Von der Annahme als beschleunigtes Güter und Eilgut bleiben auch bis auf weiteres ausgeschlossen Sendungen, deren einzelne Stücke mehr als 100 Kilogramm wiegen. Diese Maßnahme gilt auch für Militär- und Privatgut für die Militärverwaltung an militärische Stellen. Ausnahmen sind an die Genehmigung der Eisenbahndirektion (im öffentlichen Verkehr) und der Linienkommandantur (im Militärverkehr) gebunden.

Ein schreckliches Familiendrama ereignete sich in vorletzter Nacht in Schierstein. In einem Anfall geistiger Anmochung schritt Frau Thiele, Viehweberin Straße 3 wohnend, ihrem achtjährigen Sohn den Hals durch, brachte dem sechsjährigen Lächelchen schwere Schnittwunden am Hals bei und verlor, sich selbst den Hals zu durchschneiden. Nachdem man bis zum Mittag kein Lebenszeichen von der Familie bemerkt hatte, ließ man die Tür zur Wohnung aufbrechen. Den Eintretenden bot sich ein furchtbares Bild dar: der achtjährige Schuljunge lag tot im Bett; Lächelchen und Mutter lagen noch schwache Lebenszeichen. Das Mädchen verbrachte man nach dem Paulinenstift und die unglückliche Mutter nach dem städtischen Krankenhaus hier. Der Gemannt Thiele befindet sich an der Front. Er war vor etwa 14 Tagen auf Urlaub. Man nimmt an, daß die Trennung von ihrem Mann die Frau unglücklich beeinflusst und den Plan, gemeinsam mit den Kindern zu sterben, zur Tat werden ließ. An dem Aufkommen des Mädchens wird gezweifelt; die Mutter dagegen dürfte wieder hergestellt werden.

Personal-Nachrichten. Dem Rentanten des König. Theaters, Ding, sowie den Kammermuskulanten Bachhaus, Schar, Staack, Eschenb. und Bäger wurde der Kronenerden 4. Klasse, dem Rangmeister Dueschardt, Theatermeister Stier und dem Verleiher der Drehschneiderei Verndach das Verdienstkreuz in Silber und dem Bühnenmaschinistenmann Ratheo sowie dem Bühnenmaschinisten Roth das Allgemeine Ehrenzeichen in Silber verliehen. — Das Verdienstkreuz für Kriegshilfe erhielt Kaufmann Adolf Reueringer, der derzeitige Vorsitzende des hiesigen katholischen Kaufmännischen Vereins.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes. Königliche Schauspiel. Als nächste Reuezeit bringt der Spielplan des Schauspielers Bruno Frank, Dr. Schöckert und der Fremde, Schauspiel in zwei Akten und einem Vorspiel. Diese letzte Arbeit ist durch „Die treue Nacht“ bekannt gemordenen Dichters ist bereits aber diese Bühnen gegangen und seit vorigem Winter Repertoirestück des Berliner Hebbeltheaters. Erworben wurden ferner folgende moderne Werke: Hans Müller: „Der Schöpfer“, Max Müller: „Irgendwo Schuld“ und Schöckert's letzte Bühnenproduktion „Frau Sutter“.

Residenz-Theater Wiesbaden. Am Sonntag geht nochmals „Der Lebenskünstler“ von Ludwig Klabund in Szene. Samstagabend gelangt „Unter der Mäusen Hand“ zur Aufführung, während Sonntagabend die Operette „Der Stadtrompeter“ zu halben Preisen gegeben wird. Für das darstellende Personal sind nun bestimmt worden die Herren Michel, Kleibsch und von dem Bede.

Feldgrane Spiele. Die Eröffnungsvorstellung ist bereits seit einigen Tagen ausverkauft. Das Programm ist außerordentlich reichhaltig. Es zerfällt in drei Teile. Im ersten Teile wirken mit die Damen Leuch und Alfermann und Viktor v. Schenk. Im zweiten Teil teilte Fritz, Rudolf Diez, Gustav Jacoby, Martha Sommer, Frau Pola und Eduard Widmann. Der dritte Teil wird durch eine Komödie von Arthur Schnitzler („Das Abschieds-souper“) ausgefüllt, in der Hisschaupiel Walter Zaup, Fräulein Gold und die Herren Müller und Orms mitwirken.

Aus dem Vereinsleben. * Verein Naturforsch. u. B. Die nächste Wanderung der Ortsgruppe findet Sonntag, den 15. d. M., statt. Abfahrt pünktlich 2 Uhr vom Kurhaus mit der Elektrischen nach Mainz (Brückenkopf). Führung durch Alt-Rain, Dom, Stephanskirche. Marsch nach Jockhad (römische Wasserleitung). Gäste willkommen.

Aus Provinz und Nachbarschaft. Ht. Gelsenheim a. Rh. 11. Sept. Zum Direktor des in der Entwicklung begriffenen König. Realgymnasiums wurde Studienrat Hugo Brodmann vom Gymnasium in Gelda ernannt.

Neues aus aller Welt. Ein Geldbriefträger ermordet. W. T. B. Berlin, 11. Sept. Schwedische Zeitung (nach dem Bericht des 67 Jahre alten Geldbriefträgers Reber beim Abbruch der Häuser in der Spandauer Straße und Kaiser-Wilhelm-Straße durch Kriminalbeamten wurde heute nachmittag im vierten Stockwerk des Eckgrundstückes Spandauer Straße 33/34 in der Wohnung der Schneiderin Marie Marie Kuhle, geb. Fardner, der Geldbriefträger in einem der beiden Schlafzimmer auf einem Stuhl sitzend mit durchschnittenen Kehle tot aufgefunden. In einem anderen Zimmer fand man die Wohnungsinhaberin Frau Kuhle in einer furchtbaren Blutlache tot am Boden liegend auf. Nach den bisher angelegten Ermittlungen sollen vor kurzer Zeit bei der Witwe Kuhle zwei junge Burken ein Zimmer gemietet haben. Diese dürften Frau Kuhle und dann den Geldbriefträger ermordet haben.

Eine Ratten-Plünderung. W. T. B. Berlin, 11. Sept. In der Besten-Reinigung Berlin (in der Nähe des Tages 9 Kinder an Plünderung 34 Kinder, die von Plünderern ehen, sind ins Krankenhaus überführt worden, wo ihnen sofort ärztliche Hilfe zuteil wurde. Man hofft, sie am Leben zu erhalten.

Handelsteil.

Antliche Devisenkurse in Deutschland. W. T. B. Berlin, 12. Septbr. (Druckbericht.) Telegraphische Ausschaltungen für: Holland, Dänemark, Schweden, Norwegen, Schweiz, Oesterreich-Ungarn, Bulgarien, Konstantinopel, Spanien, Helsinki.

Antliche Wechselzinsätze der Notenbanken. Deutsche Pl. 5.00, London . . . 5.00, Paris . . . 5.00, Amsterdam 4.50, Belg. Plätze 6.00, Wien . . . 5.00, Schweiz. Pl. 4.50, Ital. Plätze 5.00, Lissabon . . . 5.50, Madrid . . . 4.00, Kopenhagen 5.00, Stockholm . 7.50, Petersburg 6.00, Rumänien . 6.00.

Banken und Geldmarkt.

Mitteldeutsche Creditbank. In der Sitzung des Aufsichtsrats wurde der Abschluß für das erste Halbjahr 1918 vorgelegt. Bei stark gesteigerten Umsätzen sind die Gewinne der Hauptniederlassungen wie der Filialen gegenüber dem Vorjahr erheblich gewachsen.

Nassauische Landesbank. Die am 1. Oktober 1918 fällig werdenden Zinsscheine von Schuldverschreibungen der Nassauischen Landesbank und von allen anderen inländischen Wertpapieren werden vom 16. d. M. ab einzeln. Wegen des starken Andranges anfangs Oktober empfiehlt sich die Einlösung möglichst noch in diesem Monat vorzunehmen.

Industrie und Handel.

H. Fuels, Wagonfabrik A.-G., Heidelberg. In der Bilanzsitzung über das Geschäftsjahr 1917/18 hat der Aufsichtsrat beschlossen, nach reichlich bemessenen Abschreibungen und hohen Extrabschreibungen die Verteilung einer Dividende von 12 Proz. und eines Bonus von gleichfalls 12 Proz. in bar in Vorschlag zu bringen. (Im Vorjahr ist eine Dividende von 10 Proz. verteilt worden.) Dem Beamten- und Arbeiterunterstützungskonto sollen 100 000 M. und dem Badischen Heimatdank sowie der Ludendorffspende je 10 000 M. als Stiftungen überwiesen werden.

Harpener Bräuhaus A.-G. in Dortmund. Die Bilanzsitzung des Aufsichtsrats findet am 25. d. M. statt. Die Dividende ist wieder mit 12 Proz. in Aussicht zu nehmen.

Versicherungswesen.

Die Stuttgarter Lebensversicherungsbank a. G. (Alte Stuttgarter) hat eine wichtige Neuerung eingeführt, nämlich eine Versicherung mit beweglicher Prämie. Es kann von vornherein festgesetzt werden, daß die Anfangsprämie sich in bestimmten Zeiträumen um einen festgesetzten Betrag erhöht, z. B. alle drei Jahre um 50 M. (Form 1) oder daß bei Staats-, Gemeinde- und Privatbeamten oder Anzestellen, also bei sogenannten Festbesoldeten, die Prämie einen bestimmten Hundertsatz (z. B. 6, 8 oder 10 Proz.) aus dem jeweiligen Gehalte betragen soll (Form 2). Die Versicherung mit beweglicher Prämie eignet sich in der Form 1 besonders auch für die freien Berufe, wie Ärzte und Rechtsanwälte oder für selbständige Geschäftsleute, die über steigende Einnahmen verfügen. In ihrer Form 2 dagegen kann sie nicht nur zur Versorgung einzelner Festbesoldeter, sondern auch zu sogenannten Kollektivversicherungen verwendet werden, d. h. zu Versicherungen sämtlicher Beamten und Arbeiter einer Firma als Ersatz von Pensionseinrichtungen oder als Erweiterung der staatlichen Anstaltensicherung. Da die Gehaltserhöhungen ohne weiteres berücksichtigt und auch Invaliditätszusatzversicherungen zugelassen werden, für die die Prämien gleichfalls in Hundertteilen des Gehaltes festzusetzen sind, so bedeutet die Versicherung mit beweglicher Prämie gegen die gewöhnliche Lebensversicherung einen großen Fortschritt, da gerade bei Gehaltserhöhungen bisher durch die nötig werdenden Nachversicherungen oft Schwierigkeiten entstanden.

Reklamen. Rasierschaum von prächtiger Beständigkeit gibt bei vor-schriftsmäßiger Anwendung Jwezett-Rasierpulver. Wo nicht erhältlich, durch J. D. Stiefel, Offenbach a. Main.

Wettervoraussage für Freitag, 13. Septbr. 1918. von der Meteorolog. Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M. Wechselnde Bewölkung, Nachlassen der Niederschläge, noch kühl.

Wasserstand des Rheins am 12. September. Biedrich Pegel: 1.18 m gegen 1.12 m gestrigen Vormittag. Caub 1.27, Mainz 0.40.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 4 Seiten. Hauptredakteur: H. Hegerdork. Verantwortlich für den Inhalt: H. Hegerdork. Druck: J. D. Stiefel, Offenbach a. Main.

Bezug von Kartoffeln.

Von Freitag, den 13. d. M., ab werden auf Feld D der Kartoffelzucht 4 Pfund Kartoffeln, das Pfund zu 13 Pfennig, abgegeben.

Betr.: Saatgetreide.

Bestellungen auf Winteraartweizen und Luzerne-Keisamen werden im Verwaltungsgebäude Friedrichstraße 19, Zimmer Nr. 9, bis 1. Oktober d. J. entgegengenommen.

Fliegeralarm.

Von Freitag, den 13. September d. J., ab wird Fliegeralarm in Wiesbaden bei Tag und bei Nacht gegeben. Der Beginn wird angezeigt durch 3 Kasetenschüsse...

Bekanntmachung für Hausbesitzer und Mieter.

Infolge der Wiedereinführung der mitteleuropäischen Zeit wird am Freitag, den 13., Samstag, den 14., und Sonntag, den 15. September d. J., eine Umstellung der Schaltuhren für Treppenhauselektrodien nötig.

Nassauische Landesbank.

Die am 1. Oktober 1918 fällig werdenden Zinscheine von Schuldverschreibungen der Nassauischen Landesbank und von allen andern inländischen Wertpapieren werden vom 16. d. M. ab bei unserer Zinsscheinkasse...

Eine frische Sendung Kulmbacher Bier

„Bierkönig“ Dosheimer Straße 28. Kleiner Verkauf: Herrnmühlgasse 7. Angünderholz per Saft M. 1.50 947 Abfallholz per Saft M. 2.50

Amtl. Anzeigen Sonnenberg

Bekanntmachung. Betrifft: Bestellung von Kohlen für Kranke. Diejenigen Einwohner von Sonnenberg, welche für die Winter-Monate Kranken-Kohlen beziehen wollen...

K. A. Seifenpulver K. A. Seife

M. O. Gruhl, Kirchgasse 11. Tel. 2199.

Leiterwagen

alle Größen, zu M. 88, 48 u. 58, Böttcher, Wehrstraße 47, Laden.

Weinsteinjäure

Senfbrüner, Schwefel und Gewürze wieder eingetr. Droga, Facke, Lannusstr. 5.

Eisenlikör „Trilecit“

ein vorzüglich bewährtes anregendes Mittel bei Schwächezuständen jeder Art. Alleinverkauf per Flasche 3.50 Mk. 921 Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11.

Ausnahmetage

vom 7. September bis 25. September.

ganz umsonst eine Vergrößerung seines eigenen Bildes, 30 x 36 cm, einschl. Karton.

Phot. Atelier mit billigen Preisen.

Samson & Cie.

Gesetzlich: Sonntags nur von 9-2 Uhr ununterbrochen geöffnet. G. m. b. H. Gr. Burgstrasse 10

Georg Fried

Spezialhaus für Damen- und Kinder-Hüte Wiesbaden Fernruf 6599 Kirchgasse 50/52

Rolladen und Salousien

werden sauber, sachgemäß und sofort repariert. Rolladen-Institut G. A. Metzger, Mauritiusplatz 3

Mobiliar-Versteigerung

Morgen Freitag, den 13. September, vormittags 9 1/2 und nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend, in der Wohnung 7 Wielandstraße 7 2. Etage

Palast-Kabarett

Vergnügungs-Palast Gross-Wiesbaden Dotzheimer Str. 19. Der glänzende neue Spielplan!

Park Diele

Wilhelmstraße 36. Heute abend: Violin-Solo.

Walhalla-Kaffe.

Morgen Freitag, 13. Sept. 18, abends 7 Uhr:

Opern-Abend

Ausgeführt vom verstärkten Tonkunst-Orchester unter persönlicher Leitung des genialen Kapellmeisters FREDY HAAS aus Amsterdam.

Ein grüner Kinderklappwagen mit 1 Reifen, der von Morgens bis abends in der Lorchstraße...

Stoff- und Blumenfarben Drog. Maschinenherm. Edel...

Mädchen

Unsere Betriebskontrolle. Rheinische Elektrizitätsgesellschaft m. b. H.

Stütze

oder besseres Mädchen, im hohen Perfect, zum 1. ob 15. Oktober gesucht. In Familienvilla Nähe Kurhaus ist e. Wohnung von 3 oder 4 Zimmern...

Flieger-Abzeichen

Bei dem Gottesdienst in der Synagoge ist am Sonntag, den 8. 1. Schirm verkauft worden. Der Inhaber wird ersucht, denselben beim Castellum abzugeben...

Israel. Gottesdienst.

Israelit. Kultus-Gemeinde Synagoge: Reichelsberg. Gottesdienst in d. Haupt-Synagoge Freitag, abends 7.15 Uhr...

Frauen-Schönheit

jugendliches Aussehen u. Gesundheit
verbürgt die Anwendung meiner mit großem
Erfolge angewandten Apparate.
Spezialität: Hautausreibungen
Ultra-violette Höhensonnenbestrahlung
Elektromagnetische Massagen.

P. Seiffe, Webergasse 3, neben Nass. Hof,
Damen-Friseur-Etagengeschäft.



Elektr. Kochtöpfe,
Platten, Herde, Bügeleisen,
Haartrockner. 943
Flack, Luisenstr. 44, neben
Residenztheater.

Zurück!

Dr. R. Foerster,
Kaiser Friedrich-Platz 2.

Ein Waggon Melonen-
Kürbis
per Pfund 25 Pfg.
frisch eingetroffen.

Sch. Paab
Moritzstraße 7.

Schnellholerei
Röderstraße 47
an der Taunusstraße.
Alle Reparaturen sofort
und billig.

Tüchtige Schneiderin
empfiehlt sich in u. außer
dem Hause. Poststraße 29,
1. St. Raaf.

Anzündholz

troden, fein gepollt. Sud
2.50, u. 1.00, gel. Tel. 2614.
Weimer, Ludwigstraße 6.

Gelassenberg!
Verschied Brillantringe,
Perfektanadel, Ohrringe zu
verkaufen. Webers. Kers-
straße 9, 1. Etage.

Sehr feil, Gelegenheitsk!
Wegen Aufgabe eines
meiner Lager verkaufe ich
sehr billig: Eleg. Bettfio
in Spiegel 285, Klugeard
mit Spiegel 90 M., Betten
sehr bill. Kom. v. 50 an.
Eisenbetten von 25 M. an.
ov. Zimmerstuhl 25 M.,
Folterrohrbank 50, Stür.
Kleiderstanz 125 M.

Seiden, Perstramir. 25.
Schönes Kissenfafa
zu verk. bei Henlmann,
Niedelsberg 7, 3. Etage.

Großer H. Kleiderstz.
zu verkaufen bei Geis.
Kelsstraße 1, 1.

Prachtv. Küchenherd
apl. u. mit Nidelbesch.
1 Radelosen, großer Stür.
Kleiderstz., Konfektstz.
Spülstz. Tisch, Deckstz.
sol. zu verk. 9-12, 2-7.
Vellmündstr. 53, 2. Meffer.

Brillanten, Perlen,
Service, Krudster, Bestecke
kauft zu hohen Preisen
Luffig, Taunusstr. 25.

**Orient- u. Perser
Teppiche**
neuen hohen Preis zu
kaufen gesucht.
Boqmann, Saalgasse 26.

Teppiche, Läufer
Vorlagen aller Art gegen
hohen Preis zu kauf. gef.
Komme auch nach aus-
wärts. D. Sipper, Nidel-
straße 11. Telefon 4878.

Zeitungen
und Papierabfälle,
Storfen und Häser
kauft und holt ab
Sauer, Obenstraße 2.

Gehr. Türen, Fenster u.
Glastüren zu kaufen gef.
Noonstr. 6, 2. r., Bedar.

**Wanzen-
Bernichtung!**
Kammerjäger Schmitt,
3 Werderstr. 3.

Miet-Pianos Harmoniums

Pianohaus
Rheinstr. 52.
Folge
werden nach neuesten
Modellen umgearb., repa-
riert u. neu angefertigt.
Kürsch. S. Stern Wwe.,
Niedelsberg 28, Rth. 1.
Telephon 1547.

Umformen von Belour- Haar- und Filzhüten

auf neueste Formen. Um-
arbeiten von Samthüten
in beiter Ausführung.
Jenny Matter,
Damenputz,
Eldstr. 11. Tel. 3927.

Dankfagung.

Für die uns in so reichem Maße er-
wiesene liebevolle Anteilnahme an unserem so
herben Verluste sagen innigsten Dank.

In tiefer Trauer:

**Familie Wilh. Rahmann
Familie Bernh. Armer.**

Verwandten und Bekannten die schmerz-
liche Nachricht, daß mein innigstgeliebter, guter
Mann und Vater

Herr Karl Heinz

Dienstag abend 9 Uhr nach langem, qualvollem
Leiden sanft entschlafen ist.

In tiefstem Schmerz:

Frau Minna Heinz, geb. Epel
nebst 3 unermündigen Kindern
Frau Willi Neumann, geb. Epel
Karl Epel, 3. St. im Felde
Frau Karl Epel, Wwe.
Philipp Merien u. Frau, geb. Heinz
Karl Jühr u. Frau, geb. Heinz
Emma Heinz, Schwester.

Wiesbaden, den 12. September 1918.
Adlerstraße 9 u. Stiffstraße 29.

Die Beerdigung findet Samstag nach-
mittag 3 Uhr von der Leichenhalle des Süd-
friedhofes aus statt.



Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Be-
kannnten die schmerzliche Nachricht, daß
unser lieber Vater, Schwiegervater
und Großvater,

der Kriegsveteran aus 1870/71

Abraham Levy

im 73. Lebensjahre heute nacht um
1 1/2 Uhr von seinem langen, qualvollen
Leiden durch den Tod erlöst wurde.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bierstadt, den 12. Sept. 1918.

Die Beerdigung findet am Freitag,
den 13. September, nachmittags 3 Uhr,
vom Sterbehause, Rathausstraße 30, in
Bierstadt, aus statt.



Statt jeder besonderen Anzeige.

Den Heldentod starb am 2. September im Westen unser lieber
Sohn, teurer ältester Bruder und Neffe

Paul Frid

Leutnant der Inf. im 140. Inf.-Regt., Inhaber des Eis. Kreuzes
im Alter von 25 Jahren.

Am 10. September folgte ihm unser geliebtes jüngstes Kind, treue
Schwester und Nichte

Hilda

im Alter von 15 Jahren, vom Schmerze über den Verlust ihres Bruders
gebrochen.

Familie Paul Frid.

Von Besuchen bitten wir Abstand nehmen zu wollen.



Die auferstehlich sang doch immer
Wenn du uns schreibst „Auf Wiederseh'n!“
Du glaubtest selbst es nie und nimmer,
Daß wir uns niemals wiederseh'n.
So jung mußt du dein Leben lassen,
Zerhöret unser aller Blick.
Du gutes Herz, ruh' sanft in Frieden,
Ewig bewoirt von deinen Lieben.

Heute erhielten wir die traurige Nachricht, daß mein innigstgeliebter
Sohn, unser guter Bruder, Schwager, Onkel und Neffe, der

Unteroffizier Adolf Krämer

Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Kl.

nach 6jähr. treuer Pflichterfüllung im blühenden Alter von noch nicht
vollendetem 25. Lebensjahre am 3. September 1918 den Heldentod fürs
Vaterland gestochen ist. Sein Andenken wird stets in Ehren gehalten.

In tiefem Schmerz:

Frau Thejken, geb. Vogt
August Thejken
Fritz Böhmke, 3. St. im Felde
Frau Käthe Böhmke, geb. Krämer
Jakob Böhmke, 3. St. im Felde
Frau Lina Böhmke.

Wiesbaden, 12. Sept. 1918.
Bülowstraße 9.



Wiedersehen war seine und unsere Hoffnung.

Zum fernem Grab schweift tränen-
schwer der Blick
In stiller Behmut um's verlorne Glück.
Kein Weinen und kein Fleh'n bringt
dich zurück,
Der einst gewesen unser ganzes Glück.

Borbei ist unser sehndend Hoffen,
Zerissen unser trautes Heim,
Es kann ja niemals mehr geloch'n,
Was du uns schreibst in jedem
Brief:
Auf baldiges Wiederseh'n.

Lieferkühntert erhielten wir die schmerzliche Nachricht, daß mein
innigstgeliebter, herzenguter Mann, meines Kindes treusorgender Vater,
unser lieber, guter Schwiegerjohn, Bruder, Schwager, Onkel, Neffe und
Bettler, der

Landsturmann Fritz Besier

Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Kl.

am 4. September 1918 im blühenden Alter von 30 Jahren einer feind-
lichen Mine dem grausamen Weltkriege zum Opfer gefallen ist.

In tiefstem Schmerz:

Die untröstliche Gattin Frau Anna Besier, geb. Dietrich,
und Kind,
nebst Eltern, Geschwister und allen Verwandten.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung,
daß mein lieber Mann, unser guter, treusorgender Vater,
Bruder, Schwager, Schwiegerjohn und Onkel,

der Gastwirt

Willy Weber

im Alter von 48 Jahren, am Mittwoch morgen 10 Uhr, nach
schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden uns durch
den Tod entrisfen wurde.

Im Namen aller trauernden Hinterbliebenen:

**Karoline Weber, Wwe.
Elisabeth Weber
Adolf Weber, 3. St. i. F.**

Wiesbaden, Schachtstraße 13, den 11. Sept. 1918.

Die Einäscherung findet Samstag vormittag 10 Uhr auf
dem Südfriedhof statt.
Kranz- und Blumenpenden dankend verbeten.

Statt besonderer Anzeige.

Heute nachmittag 2 Uhr entschlief sanft nach langem,
mit großer Geduld ertragenem Leiden unsere gute Mutter,
Großmutter und Schwiegermutter

Frau Kath. Ostermaner, Wwe.

im 80. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Familie Joh. Ostermaner.

Klarenthal, den 11. September 1918.

Die Beerdigung findet Samstag nachmittag 3 1/2 Uhr
von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.